

STECKBRIEF

Kleiner Leberegel



Kleiner Leberegel

Systematik

STAMM: Plattwürmer (Plathelminthes)
KLASSE: Saugwürmer (Trematoda)
ART: Kleiner Leberegel (*Dicrocoelium dendriticum*)

Der Kleine Leberegel braucht mehrere Wirte

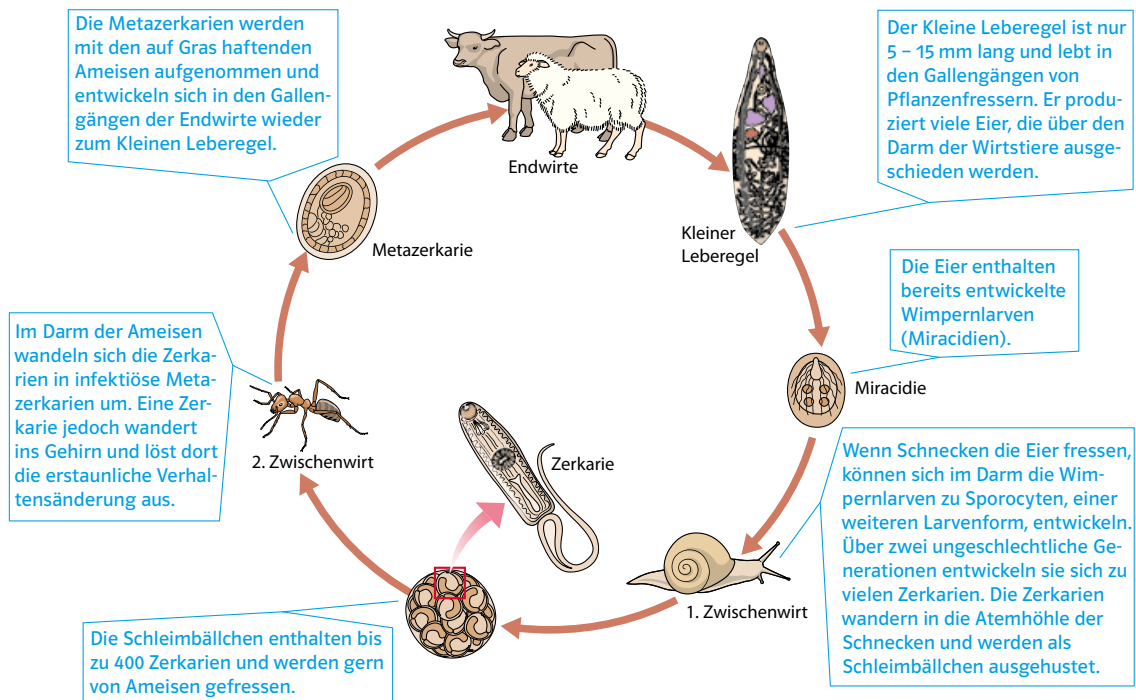
Einen erstaunlichen Entwicklungszyklus hat der Kleine Leberegel. Seine Endwirte sind Pflanzenfresser wie Rind oder Schaf. Zusätzlich ist er aber auf zwei Zwischenwirte angewiesen, Landschnecken und Ameisen, und zwar in genau dieser Reihenfolge. In der Abbildung unten ist sein Entwicklungszyklus dargestellt. In vielen Fällen stellen Parasiten durch eine enorme Zahl von Eiern sicher, dass wieder ein Wirt gefunden wird. Der Kleine Leberegel hat eine andere Strategie.

Ein Wirt ändert sein Verhalten

Eines seiner Entwicklungsstadien, die Zerkarie, löst eine erstaunliche Verhaltensänderung bei Ameisen

aus und vergrößert so die Chance für die Weiterentwicklung. Und das geht so:

Wenn eine Ameise ein Schleimbällchen einer infizierten Schnecke frisst, wandert eine der Zerkarien ins Gehirn. Die anderen Zerkarien wandeln sich im Darm der Ameise in die infektiösen Metazerkarien um. Die Zerkarie im Gehirn veranlasst die Ameise dazu, abends auf die Spitze eines Grashalms zu klettern und sich dort festzubeißen. Wenn am Morgen die Temperaturen wieder steigen, klettert die Ameise wieder herunter und verrichtet ihren normalen „Ameisenalltag“. Am nächsten Abend klettert sie wieder an die Spitze eines Grashalms, bis sie dort mit einiger Wahrscheinlichkeit von einem Schaf oder einem Rind gefressen wird.



1

Der Entwicklungszyklus des Kleinen Leberegels umfasst zwei Zwischenwirte.